

# **vLw-Workshop: Lernprozesse gestalten - das Tätigkeitsprofil und die Arbeitszeit von Lehrer/innen heute Kompetenzen und Standards von Lehrer/innen**

(aus Rahmenvorgabe für den Vorbereitungsdienst für Schule und Studienseminar - RdErl des  
Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder vom 1. 7. 2004 (ABl. NRW. S. 242)

## **Unterrichten - Grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Methodenadressatengerecht vermitteln**

Entscheidungen zur Unterrichtsplanung und -durchführung fachlich, didaktisch und pädagogisch-psychologisch begründen,

ein breites Repertoire unterschiedlicher Unterrichtsformen einsetzen,

Aufgabenstellungen didaktisch-methodisch differenzieren und individualisieren sowie reflektieren,

Basiswissen sichern und Kompetenzen nachhaltig aufbauen,

selbstständiges Lernen, den Einsatz von Lernstrategien und die Fähigkeit zu deren Anwendung in neuen Situationen fördern,

auf heterogene Lernvoraussetzungen mit angemessenen Fördermaßnahmen eingehen,

Unterricht reflektieren und auswerten – auch gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern – und Rückmeldungen über den individuellen Lernzuwachs geben,

die neuen Medien sach- und adressatengerecht im Unterricht einsetzen.

## **Erziehen - Die Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeit fördern**

Durch das eigene Verhalten vorbildhaft wirken,

Schülerinnen und Schüler durch erziehenden Unterricht in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und in der Entwicklung von Handlungskompetenz fördern,

Wertebewusstsein entwickeln und Orientierung geben,

unterschiedliche kulturelle und sozialisierende Einflüsse als Grundlage für Erziehung zur Toleranz nutzen.

## **Diagnostizieren und Fördern - Lernnotwendigkeiten diagnostizieren und Schülerinnen und Schüler entsprechend fördern**

Den jeweiligen Lernstand und Lernfortschritte sowie individuelle Lernprobleme und Leistungsmängel von Schülerinnen und Schülern erkennen und daraus Konsequenzen für die individuelle Förderung ziehen,

diagnostische Kompetenzen für die Beurteilung von Leistungen und individuelle Fördermaßnahmen einsetzen,

passive und aktive Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler diagnostizieren und Konsequenzen für die Förderung ziehen,

Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Lernen oder mit herausragenden Leistungen und Begabungen fördern.

## **Beraten - Unterstützung und Anregungen zu Lern- und Entwicklungsprozessen geben**

Schülerinnen und Schüler sowie die Erziehungsberechtigten adressaten- und situationsgerecht beraten,

Probleme in besonderen Beratungssituationen kennen und mit ihnen angemessen umgehen,

Möglichkeiten der eigenen Beratungstätigkeit einschätzen und mit anderen Institutionen kooperieren.

## **Leistung messen und beurteilen - Verfahren der Leistungsmessung sinnvoll anwenden, Leistungen sachgerecht beurteilen, rückmelden und dokumentieren**

Verfahren der Leistungsmessung und Kriterien für die Leistungsbeurteilung sinnvoll anwenden,

Leistungsergebnisse analysieren und als Rückmeldung für die eigene Unterrichts- und Beratungstätigkeit nutzen,

fachliche Anforderungen sowie individuelle und lerngruppenspezifische Voraussetzungen bei der Bewertung und Notenfindung berücksichtigen,

Leistungsbeurteilungen adressatengerecht begründen.

## **Organisieren und Verwalten -Qualität schulischer Arbeit durch engagierte Beteiligung und effektive Arbeitsorganisation verbessern**

Verantwortung bei der eigenständigen Verwaltung der Schule übernehmen,

geeignete Organisationsmittel zur routinierten Handlungsentlastung ökonomisch einsetzen,

die Institution Schule und die in ihr zu leistende Arbeit systematisch und umsichtig mitgestalten.

## **Evaluieren, Innovieren und Kooperieren - Schulische Arbeit überprüfen und berufliche Kompetenzen weiterentwickeln**

Sich an internen und externen Evaluationen beteiligen und die Ergebnisse für die Unterrichts- und Schulentwicklung nutzen,

fachliche und unterrichtsorganisatorische Anforderungen im kollegialen Austausch erarbeiten und weiterentwickeln,

schulinterne Zusammenarbeit und Kooperation mit schulexternen Partnern praktizieren,

eigene berufliche Erfahrungen und Kompetenzen und deren Entwicklung reflektieren und hieraus Konsequenzen ziehen können.

## Die Arbeitszeit von Lehrerinnen und Lehrern - Drei Beispiele von Arbeitszeitmodellen -

Pflichtstunden	Mindener Modell (genehmigter Modellversuch)	Präsenzmodell
<p>Kolleginnen und Kollegen an Berufskollegs müssen bei einer vollen Stelle zur Zeit 25,5 Stunden/Woche unterrichten.</p>	<p>Dieses Modell geht von der Arbeitszeit im öffentlichen Dienst aus. Je nach Dauer des Schuljahres ergibt das durchschnittlich 1804 Zeitstunden.</p>	<p>Dieses Modell geht von einer verbindlichen Anwesenheit der Lehrerinnen und Lehrer in der Schule aus. (z. B. 7:30 – 16:00 Uhr)</p>
<p>Diese Vorgabe umfasst neben den unterrichtlichen Auch alle ausser- unterrichtlichen Aufgaben.</p>	<p>Das Modell unterscheidet zwischen Unterrichtszeiten und Systemzeiten. (Verteilung ca.: 75 : 25)</p>	<p>Die Schulleitung kann die Präsenzzeiten der einzelnen Lehrerinnen und Lehrern bestimmen. Entsprechende Pausenzeiten kommen gegebenenfalls zusätzlich hinzu.</p>
<p>Ausserunterrichtliche Aufgaben (Beispiele):</p>	<p>Die Unterrichtsfächer sind mit Faktoren versehen, in denen neben der Unterrichtsstunde Zeiten zur Vor- und Nachbereitung, Zensurenkonferenzen, Korrekturen etc. eingerechnet sind. Die Faktoren sind übernommen aus dem Hamburger</p>	<p>Beispiele für die Arbeit während der Präsenz:</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Unterrichtsvorbereitung</li> <li>○ Unterrichtsnachbereitung</li> <li>○ Korrekturen</li> <li>○ Lehrerkonferenzen</li> <li>○ Bildungsgangkonferenzen</li> <li>○ Fachkonferenzen</li> <li>○ Dienstbesprechungen</li> <li>○ Elternsprechtage</li> <li>○ Kooperationsgespräche mit Ausbildungsbetrieben und zuführenden Schulen</li> <li>○ Unterrichts- und schulbezogene Projekte</li> <li>○ Schulpartnerschaften</li> <li>○ Verwaltungsarbeiten: z. B. Stundenplanerstellung, Vertretungsplanung, Bildungsgangorganisation</li> <li>○ Duale Prüfungen</li> <li>○ Prüfungen: Abitur, Höhere Berufsfachschulen</li> <li>○ Umsetzungen bei Neuordnungen von Berufen</li> <li>○ Klassenleitungen</li> <li>○ Klassenfahrten</li> <li>...</li> </ul>	<p>Lehrerarbeitszeitmodell, welches u. a. auf der Arbeitszeituntersuchung Mummert und Partner basiert (NRW 1999). Die 45minütige Unterrichtsstunde wird in der Faktorberechnung mit 60 Minuten gerechnet ( Beispiel: Faktor 1,6 ergibt 96 Minuten Arbeitszeit für eine Unterrichtsstunde)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Unterricht, Unterrichtsvor- und - nachbereitung</li> <li>○ Korrekturen</li> <li>○ Lehrerkonferenzen</li> <li>○ Bildungsgangkonferenzen</li> <li>○ Fachkonferenzen</li> <li>○ Dienstbesprechungen</li> <li>○ Elternsprechtage ...</li> </ul>
	<p>Entfallender Unterricht wird mit einer Zeitstunde negativiert – da Korrekturen etc. bleiben - Vertretung entsprechend positiviert. Die Abrechnung aller weiteren Tätigkeiten (Systemzeiten) erfolgt über Pauschalen oder Einzelabsprachen</p>	<p>Zeiten für Klassenfahrten sind z. B. nicht berücksichtigt, verwaltende zusätzliche Tätigkeiten, umfangreiche Korrekturen werden gesehen, aber nicht explizit berücksichtigt; weitere Zeiten an Abenden und Wochenenden und ggf. auch in Ferien sind vorgesehen. (QUAGIS sieht zum Beispiel etwa weitere 7 Stunden außerhalb der Schule vor, will zudem eine Veränderung der Unterrichtszeiten auf 19 Stunden a´60Minuten (entspricht 25 1/3 Stunden a´ 45 Minuten)</p>